

Teil 1: Gesicht

# Operation Schön

**Gudrun Rosenberg**

61 Jahre, Friseurmeisterin





heit

Mit **SKALPELL ODER SPRITZE** lassen sich die Züge wirkungsvoll korrigieren. Allerdings sind Kosten und Gefahren oft deutlich höher als bei Make-up, Cremes und Peelings

## Facelift

### „Zehn Jahre lang habe ich mich mit dem Thema Facelift auseinandergesetzt:

Ich habe Fachliteratur gelesen und mir gezielt Rat bei verschiedenen Ärzten geholt. Dann traf ich zufällig eine alte Freundin wieder, die super aussah – sie hatte sich operieren lassen.

Das hat mich noch mehr überzeugt, diesen Schritt zu tun. Ich fand einen Arzt, zu dem ich großes Vertrauen hatte und der mich lange und gut beraten hat. Mein Problem waren die hängenden Konturen an den Wangen und am Hals, auch die müde wirkenden Augen störten mich. Ein halbes Jahr nach der OP sah ich so aus, wie ich es mir gewünscht hatte: Natürlich und nicht gestrafft; die Mimikfalten, die zu meinem Gesicht gehören, sind mir erhalten geblieben. Für mein Alter finde ich meine Figur sehr gut, jetzt passt alles wieder zusammen. Meine Tochter hat mich immer unterstützt, und mein 16-jähriger Enkel sagt, ich sei eine ‚affengeile, coole Oma‘. Sollte ich noch mal einen Mann kennen lernen, braucht er sich an nichts zu stören, es ist alles echt, es ist mein Gesicht. Ich habe kein Problem mit meinem Alter – aber auch nicht damit, dass ich mich habe operieren lassen.“

**a**us Ihrem Gesicht ragt eine krumme Nase? Alle Welt gafft auf Ihre Segelohren? Mit Geschick und scharfen Instrumenten kann ein Operateur Abhilfe schaffen – wenn Sie es denn wollen und bezahlen können.

Auch massive Altersspuren im Antlitz lassen sich von fachkundiger Hand gut beseitigen. Im Laufe des Lebens wird die Haut dünner und verliert Elastizität; dann erschlafft sie – wie auch das darunter liegende Bindegewebe, das alles stützt. Nun siegt die Schwerkraft: Falten bilden, Fettpolster verschieben, Hängebäckchen, Tränensäcke und Schlupflider formen sich. Umwelteinflüsse beschleunigen den Runzelprozess – allen voran UV-Strahlen des Sonnenlichtes und Gifte im Tabakrauch. Mit raffinierten Schnitten, Muskelverkürzungen und „Unterfütterungen“ kann ein guter Chirurg vieles wieder straffen und ein deutlich frischeres Äußeres modellieren.

**MEHR ALS 150 000 EINGRIFFE** machen Plastische Chirurgen hierzulande jährlich im Gesicht. Die Renner sind Faltenunterspritzungen, Botulinumtoxin-Injektionen und Lidstraffungen, gefolgt von Nasen- und Ohrkorrekturen, Face- und Stirn-Lifts sowie Kinnvergrößerungen. Alles Alltag und Routine in den Praxen und Kliniken. Trotzdem sind die Eingriffe nicht gefahrlos. So lassen sich etwa – wie bei jeder OP – Narkosezwischenfälle nicht ganz ausschließen, schlimmstenfalls mit tödlichem Ausgang.

Das größte Risiko aber ist: der falsche Arzt. Denn nicht jeder kann auch das, was er anbietet und womit er um die Kundschaft buhlt. Mancher ist nicht auf

dem neuesten Stand der Möglichkeiten – mit unübersehbaren Folgen. „Das Gesicht ist unser Aushängeschild, da kann man nichts kaschieren, da muss die Operation einfach sitzen“, sagt Friedrich Pullmann, Facharzt für Plastische Chirurgie in Hamburg und Köln. In seiner Praxis sieht er immer wieder Patienten, bei denen etwa beim Facelift einfach nur Haut gestrafft wurde, aber nicht das darunter liegende Muskelgewebe. Oder solche mit Schnittnarben, die an gut sichtbaren Stellen prangen anstatt versteckt in natürlichen Hautfalten.

Und noch lange nicht jeder, der sein Handwerk beherrscht, ist auch ein Sensibler mit einem sicheren ästhetischen Empfinden. „Es ist ungeheuer wichtig, nicht zu wenig, aber auf gar keinen Fall zu viel zu machen. Der Patient muss nach dem Eingriff unoperiert und vollkommen natürlich aussehen“, sagt Pullmann. So wie Friseurmeisterin Gudrun Rosenberg, die sich freut, dass Pullmann ihre Mimikfalten erhalten hat (siehe Text links).

Schließlich sollte der Operateur nicht selbstherrlich versuchen, seine Vorstellungen vom optimalen Aussehen durchzusetzen, sondern die Wünsche und Fragen des Patienten ernst nehmen. Er muss genau erklären können, wie sich etwa bei einem Facelift die Kontur des Gesichtes unter seinen Händen ändern wird.

Den wahren Künstler unter den Chirurgen herauszupicken, das ist die große Kunst. Denn: Umtausch ausgeschlossen, Erfolg nicht garantiert! Der Operierte, nicht der Operateur, ist es, der mit dem neuen Gesicht herumlaufen – oder es erneut operieren lassen – muss. Tipps für die Arztsuche finden Sie im Kasten auf Seite 133. ✖

HORST GÜNTHEROTH